

Heraus mit dem Demokratiefrust

Die Europawahl als Startzeichen für mehr Bürgerbeteiligung in Borgfeld.

Am Montag, dem 3. Juni 2024, findet um 19.30 Uhr im Stiftungshaus der ‚ralf besser stiftung‘ in Borgfeld, Upper Borg 147 eine Veranstaltung zu mehr Bürgerbeteiligung in unserem Stadtteil statt. Ausrichter sind die ‚ralf besser stiftung‘ und die Bürgerinitiative ‚Borgfelder Forum‘.

Durch den Vormarsch von Rechtsextremisten und Neonazis steht unsere Demokratie vor ihrer größten Herausforderung seit Bestehen der Bundesrepublik. Hinzu kommt - viele Menschen sind politikmüde und fühlen sich von den politischen Entscheidungsträgern nicht mitgenommen. Die daraus resultierende Enttäuschung führt zu Demokratiefrust und zur Abkehr von demokratischen Prinzipien.

Dieser Tendenz soll auf der Veranstaltung entgegengewirkt werden. Von dem Treffen wenige Tage vor der Europawahl soll ein Signal für mehr Bürgerbeteiligung in Borgfeld ausgehen. Kurzfristig ist ein Aufruf für eine hohe Wahlbeteiligung ein wichtiges Mittel, längerfristig wird nach Wegen gesucht, wie die Mitwirkung aus der Mitte der Gesellschaft an demokratischen Prozessen verbessert werden kann, und zwar nicht gegen die demokratischen Parteien und nicht gegen die großen gesellschaftlichen Organisationen, wie Kirchen und Gewerkschaften, sondern gemeinsam mit ihnen und anderen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen.

Auf der Veranstaltung wird es in einem ersten Schritt darum gehen, auch den Frust bzw. die kritischen Erfahrungen einmal konstruktiv auszusprechen. In einem zweiten Schritt geht es darum, das neue Format für mehr Bürgerbeteiligung, das in der ‚ralf besser stiftung‘ entwickelt wurde, vorzustellen.

Wie funktioniert dieses Format?

Zu einem Thema, das möglichst viele Menschen in Borgfeld bewegt, werden interessierte Bürgerinnen und Bürgern eingeladen. Die unterschiedlichen Standpunkte zum Thema werden herausgearbeitet, mit einer Rollen-Funktion versehen und an die Teilnehmenden verlost. Im Idealfall vertritt jeder und jede in der anschließenden Debatte eine andere Perspektive als ihre eigene. Das heißt, die Teilnehmenden werden veranlasst, sich intensiv mit den jeweiligen Interessen der Gegenseite auseinanderzusetzen.

Auf diese Weise entsteht in dem anschließenden Austausch ein größeres Verständnis für Gegenargumente, was die Dialogbereitschaft fördert. Nach diesem Modell können zu verschiedenen Themen (die auch in der Veranstaltung, bezogen auf Borgfeld, schon diskutiert werden) trotz gegensätzlicher Interessen unter den Teilnehmenden Lösungsvorschläge und neue Ideen entwickelt werden. Je nach Inhalt und Ergebnis richten sich die im offenen Prozess einer direkten Bürgerbeteiligung gewonnenen Vorschläge an unterschiedlich Adressaten:

- An Partner-Verbände und -Organisationen, mit denen sie realisiert werden sollen;
- An Institutionen, wie z. B. den Deichverband, die für die Umsetzung zuständige sind;
- Oder auch an ein parlamentarisches Gremium wie den Borgfelder Beirat.

Stiftung und Bürgerinitiative hoffen im Vorfeld der Europawahl auf ein kräftiges Signal zur Überwindung von Demokratiefrust durch mehr Bürgerbeteiligung in Borgfeld.